

Fortbildungsseminar für Deutschlehrerinnen und Erzieherinnen aus Oberschlesien vom 22. - 27.7.2012 in Pfarrkirchen

Zum inzwischen 14-ten Mal fand 2012 dieses Seminar statt, veranstaltet vom Landesverband Bayern e. V. der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien. Die 6-tägige Veranstaltung von Sonntag bis Freitag wurde erst durch die finanzielle Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei möglich und war im Vorfeld vom Landesvorsitzenden Christian K. Kuznik mit großem zeitlichen und logistischem Aufwand geplant und organisiert worden.



Die Teilnehmerinnen des Seminars mit Bgm. Riedl (4.v.links); Kuznik, Koschny, Schneider, Behnken 1,2,3,5 v. rechts)

Die 18 Teilnehmerinnen aus den Bereichen Gleiwitz/Gliwice, Ratibor/Racibórz und Oppeln/Opole trafen nach über 10-stündiger Fahrt am Tagungsort im Begegnungshaus des Salvatorkollegs am Gartlberg in Pfarrkirchen ein. Noch am gleichen Tag begann die Veranstaltungswoche mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde und der Programmübersicht.

Am Montag erfolgte der offizielle Empfang der Teilnehmerinnen durch die Tagungsleiter, Landesvorsitzenden Christian K. Kuznik und stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Gotthard Schneider, in Anwesenheit von Pfarrkirchens Erstem Bürgermeister Georg Riedl, der Schulamtsdirektorin des Landkreises Rottal-Inn, Ingrid Behnken, und des früheren

Leiters der Tagungen Hans-Dieter Koschny. Kuznik hieß alle herzlich willkommen und stellte den Themenbereich auf drei Ebenen heraus:

1. Deutsch als Fremdsprache im Schulunterricht,
2. Deutsch als Zweitsprache/ erweiterter Deutschunterricht/ Sprache der Minderheit
3. Deutsch im Alltag, als „Sprache des Herzens“ und Identitätsmerkmal.

Bürgermeister Riedl äußerte seine Freude darüber, dass sich Pfarrkirchen als Standort für diese Lehrerfortbildung gefestigt hat. Für ihn sei es wichtig, gewachsene Kulturen und Verbindungen zu bewahren. Schulamtsdirektorin Behnken informierte die Gäste über die schulische Situation im Landkreis nachdem sich die Schülerzahlen hier inzwischen halbiert haben und v.a. die Wertevermittlung für Lehrer wesentlich schwieriger geworden sei. Es lohne sich diese Fortbildung durchzuführen, meinte der frühere Initiator der Begegnung, Hans-Dieter Koschny. Das Interesse der Presse wurde durch einen Artikel mit Bild der Passauer Neuen Presse zum Ausdruck gebracht.



Zur Begrüßung, von rechts: Seminarleiter Kuznik, Bgm. Riedl, Alt-Kulturreferent Koschny, SchADir. Behnken, Dr. Schneider

Inhaltlich führte Herr Kuznik am ersten Tag alle in den Deutschunterricht ein, zunächst ernst und heiter für Fortgeschrittene, referierte und erarbeitete Übungen im Lesen mit Gedichten und Lyrik, ließ die Teilnehmerinnen ihre Kenntnisse vertiefen durch Übersetzungsübungen und erläuterte verschiedenste Testverfahren zur Motivation und als Methode zur Sprachübung. Am

Nachmittag stellte der erstmalig im Seminar mitarbeitende Dr. Schneider pädagogische Grundkonzepte dar, bevor Hans-Dieter Koschny dann den Teilnehmern einige Attraktionen Pfarrkirchen (Trabrennbahn und die neu gestalteten Rottauen) zeigte. Am Abend führte Bürgermeister Riedl selbst durch seine Stadt und beschloss den Tag mit einer Abendeinladung.

Die nächsten Tage waren mit Vorträgen und Diskussionen straff ausgefüllt. Nachdem Herr Kuznik einen seiner Stellvertreter, Dr. Gotthard Schneider, zum ersten Mal als Mitreferenten gewinnen konnte, ging dieser in seinen Referaten zur Pädagogik zunächst auf die Grundgliederung des bayerischen Schulwesens ein, zeigte verschiedene Methoden zum Wörter- und Lesen Lernen und die spielerische Einführung von Zahlen, bevor er mit Fallbeispielen aus der unterrichtlichen Praxis das Gelernte untermauerte. Er brachte im Abendprogramm auch ein heimatkundliches Referat über Friedrich II. und seine Aufbauleistungen für Schlesien dar, nachdem am Vorabend schon Ch. Kuznik alle mit einem sehr tief gehenden Referat mit vielen Bildern über die Oder, die Lebensader Schlesiens, erfreut hatte.



„Bastlerinnen“ mit Ch. Webert (Mitte)

Frau Christiane Webert, Schatzmeisterin des Landesverbandes, gestaltete einen Nachmittag mit praktischen Bastelübungen, mit denen die Teilnehmerinnen im Deutschunterricht oder besonders in den „Samstagskursen“ (Gruppenunterricht außerhalb der Schule) die Kinder über das kreative Gestalten z.B. eines Zwerges oder eines Schmetterlings im Spracherwerb und in der Sprachförderung völlig natürlich und spielerisch voranbringen können.

Besonderen Anklang fand am Mittwoch die Hospitation in der Mittelschule Pfarrkirchen, bei der eine 5. Klasse sehr engagiert und gekonnt ihren Musikunterricht und das Erlernte - vor allem Rhythmik, Spiel und [Geben Sie ein Zitat aus dem

Dokument oder die Zusammenfassung eines interessanten Punkts ein. Sie können das Textfeld an einer beliebigen Stelle im Dokument positionieren. Verwenden Sie die Registerkarte 'Zeichentools', wenn Sie das Format des Textfelds 'Textzitat' ändern möchten.]

Gesang - mit Orff-Instrumenten vorführte. Anschließend führte Rektor Lange durch die Fachräume der Schule und erläuterte das neue Konzept Mittelschule in Bayern, die verschiedene Förderwege und Abschlüsse bietet.

Auch der Partnerschaftsbeauftragte des Landesverbandes, Herr Joachim Lukas, stellte sich kurz vor und berichtete von seinen Kontakten zu verschiedenen VdG- bzw. DFK-Gruppen und von seinen Ausstellungen.

Mehrere Teilnehmerinnen aus Oberschlesien gaben anschließend in Referaten Einblick in Ihre Arbeit vor Ort und zeigten die Methoden ihrer Sprachvermittlung und die Spracherfolge ihrer Deutschgruppen in der Grundschule, im Gymnasium und im polnischen Liceum auf.

Am Donnerstag wurde unsere 21-köpfige Gruppe vom 1. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages, Herrn Reinhold Bocklet, im Maximilianeum empfangen. Nach seinem Einführungsreferat konnten die Teilnehmer Fragen zur bayerischen Politik, speziell auch zur Bildungspolitik im föderalen Deutschland stellen. Auf seine Einladung hin gab es dann ein zünftiges Weißwurstessen im



Im Bayerischen Landtag (Maximilianeum), vorne links Vizepräsident R. Bocklet (CSU)

Hofbräukeller. Mit dem Bus erkundeten wir typische Münchner Sehenswürdigkeiten entlang des Altstadttrings, bevor Dr. Schneider die Teilnehmerinnen durch die Innenstadt führte. Auf der Rückfahrt über Altötting zeigte Herr Kuznik allen die Wirkungsstätte vom hl. Bruder Konrad, die Basilika mit der Grablege des Feldherrn Tilly und die berühmte Gnadenkapelle. Den Tagesabschluss bildete ein bunter Abend. Hier erfreute Herr Kuznik mit einem abwechslungsreichen Programm aus Liedern, lustigen Wortspielen und Witzen, von Hans-Dieter Koschny kräftig unterstützt. Am Freitag ging er noch auf die Situation in Oberschlesien ein. Neben vielem Erfreulichen, einer zunehmenden Entkrampfung des Deutsch-Polnischen Verhältnisses und der Zunahme des gegenseitigen Verständnisses, den (noch zögerlichen) Anfängen eines effektiven Deutschunterrichts usw., gibt es nach seinen Darstellungen leider doch noch einige Probleme und „Steine“ zu beklagen, die den Deutschen in O/S noch immer in den Weg gelegt werden.



Herzlicher Abschied; links Seminarleiter Kuznik, Mitte T. Staniczek, Organisatorin der Teilnehmer aus O/S

Als Zusammenfassung der Tagung stand jedenfalls fest, dass sich alle Teilnehmerinnen äußerst interessiert und aktiv eingebracht haben und alle Referate so tiefgehend ausfielen, dass sich die Lehrerinnen gestärkt und mit neuen Ideen versehen ihrer wichtigen Aufgabe der Sprachvermittlung mit neuem Eifer widmen können. In diesem Sinne dankte Christian K. Kuznik allen Teilnehmerinnen und Referenten.

Zur großen Verabschiedung der Teilnehmerinnen vom Seminar waren neben den Betreuern auch Pater Georg und Pater Josef für das Begegnungshaus und der 1. Bürgermeister Georg Riedl gekommen. So fand das Seminar ein

gelungenes und erfolgreiches Ende.

Gotthard Schneider, Christian K. Kuznik